

Windenergie ja, aber nicht im Säuliamt

Replik auf den Leserbrief von Milan Pechous mit dem Titel «Windenergie im Knonauer Amt» im «Anzeiger» vom 29. Oktober.

Hallo, Milan Pechous. Fakten! Ihre Fakten mögen, ohne weiter zu recherchieren, alle punkten. Fakt ist doch schlicht und einfach, im Knonauer Amt haben wir viel, sehr viel Erholungsgebiet für alle möglichen Nutzer. Nur eines haben wir nicht, genügend Wind, um solche gewaltigen Hightechanlagen kosteneffizient zu betreiben. Punkt.

Schönfärberei alleine bringt ausser Kosten, Ärger und verspätete Erkenntnisse nichts. Beispiele: Fressbalken Affoltern? Einige Kameraden haben auch geglaubt, mit deren Aktien reich zu werden. Totalverlust. Stadt Affoltern, was diese Regierung alles versucht, dank Fremdgeld zu veranstalten, ist eine reine Horrorshow. Sorry, aber aus meiner Sicht weltfremd (Steuersenkung,

38-Stunden-Woche et cetera). Solarenergie: Meine Wenigkeit und zwei Nachbarn konnten in den Jahren 2023 und 2024 bewilligte Anlagen in Betrieb nehmen, einem Nachbarn geografisch zwischen diesen Anlagen wird aus Ortsbildschutz die Bewilligung verwehrt. Bürosessel-Furzer, wie auch immer. Sonne haben wir viel, Wind dagegen nicht.

Etwas tun müssen wir, ob Biodiversität, CO₂-Reduktion, Klimaschutz, was auch immer. 100 Quadratmeter Rasen habe ich in eine Blumenweide, Bienen- und Insekten freundlich umgegartnert. Eigeninitiative: Haben leider viele vergessen, was das ist, an der Uni wird gelehrt, wie zu delegieren ist. Vernunft ist leider auch zum Fremdwort degeneriert (oder nicht gendertauglich). Schlusswort: Vernünftig sind Wind-Energie-Anlagen, ja, aber nicht im Knonauer Amt.

Markus Steinegger, Hauptikon